



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

4 Am Mitwochen/ von heil. Geist/ der dritten Person in der heiligen
Dreyfaltigkeit

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch richte an den Sohn Gottes / und widerhole was dich in dieser Betrachtung am meisten bewegt hat.

NB. Erinnerung dich der zweyten Vorbereitung zum Fest des H. Fronleichnam Christi.

Die 4. Betrachtung.

Für den Mittwoch nach der H. Dreyfaltigkeit.

Von dem H. Geist der dritten Person in der H. Dreyfaltigkeit.

Der 1. Punct.

Erwege das gleich wie der Vater in der Gottheit / in dem er an seinem Sohn / als an seinem lebendigen und vollkommenem Ebenbild / alle Göttliche Vollkommenheit und größte anschauete / nichtwendig gezwungen wurde denselben zu lieben; die weil nichts weder auff Erden noch im Himmel das grösser Lieb werth; also ward auch der Sohn als ein lebendiges Ebenbild des Vatters / welches der Erkenntnis / Wissenschaft und der Liebe fähig ist / in Ancharung des Göttlichen Wesens und aller Göttlicher Vollkommenheit / welche Er von seinem Vater bekommen hatte / gezwungen denselben nichtwendig zu lieben. Auf dieser Lieb des Vatters gegen den Sohn / und des Sohns gegen den Vater / kommet eine Neigung zum Göttlichen geliebten Wesen / welche eine Persönliche Liebe ist / und der H. Geist genant wird / so das R. P. Suffren 4. Hund.

Göttliche Wesen von beyden empfanger / also daß er überall und in allem Gott ist / dem Vater und dem Sohn ganz und gar gleich

Über dieses so wunderbares und unbegreifliches Hergehen / oder Herkommen von dem Vater und dem Sohn hastu dich höchlich zu verwunderen / Gott zu lieben / und mit allen Creaturen zu preysen und zu loben. Erfreue dich mit dem Vater und mit dem Sohn wegen einer so hohen Lieb eines gegen dem anderen: Erfreue dich mit dem H. Geist / daß er die Liebe und das Band under beyden sey; trag ein Mitleyden mit so vielen Unglaubigen / welche nie von dem H. Geist gehört / noch an ihn geglaubt haben. Sage dem ewigen Gott in deinem und der ganzen Christlichen Kirchen Nahmen / wegen des Glaubens / welchen er dir an diese dritte Person in der H. Dreyfaltigkeit gegeben hat / Lob und Dank.

2. Punct.

Erwege die Nahmen / welche man dem H. Geist zu geben pflegt / seine Natur und Eigenschaft desto besser zu erkennen; und mache dir alles zu nutz.

Der erste wird er ein H. Geist genant; die weil er auß der Liebe / gleich wie ein Wind hergethet und herkomet. Ein Heiliger Geist die weil er die Heiligkeit selbst ist / eine Ursach und Quelle aller Gnaden und Heiligkeit / so in den Creaturen zu finden: er machet andere selig / und richtet sie auß dem Weg der Liebe zu Gott: Darauf du abnehmen solt / was man für ein Grausen und Abscheuen von dem Geist dieser Welt haben soll / welcher auß lauter Böshheit / und Gottlosigkeit zusammen geschmidt ist; gleich wie die Welt

dd

Welt

P.

Suffren

Vol. II.

Part II

Welt so gar bis über die Ohren/ (wie man zu sagen pflegt) in der Bößheit stecket.

Fürs 2. So wird er ein Geist der Wahrheit genant; dan er lehret die Kirche Gottes alle Wahrheit/ und gibt dem Menschen wahre und nützliche Râth ein. Begehre von ihm/ daß du in seine Schul gehen/ und von ihm die ganze Evangelische Wahrheit erlernen/ und seine Râth mit dem Werck vollziehen mögest: item daß du ab dem Geist dieser Welt/ welcher ein Geist der Unwarheit und der Lügen / gleich wie der Fürst dieser Welt ein Vatter der Lügen genant wird/ einen Unlust und grossen Widerwillen haben mögest.

Für das 3. Wird er ein aufrechter Geist genant; Dan er führet den Menschen auff den rechten Weeg/ und machet daß er auf rechter und guter Meynung handle. Hieraus lehre/ daß du dich von einem so aufrichtigen Geleits-Man solt führen lassen/ deine Seel über sich gehn Himmel richten/ und nicht nach der Erd krummen.

Fürs 4 Wird er ein Edler oder Starcker Fürslicher Geist genant/ dan er ist Meister über alle andere Geister / er macht daß eine Seel/ welche er besitzet/ edel/ starck/ und freygebig werde.

Für das 5. So wird er ein Finger Gottes genant; dan durch ihn hat Gott das Evangelische Gesäß/ das Gesäß der Liebe in unsere Herzen geschrieben; gleich wie er vorzeiten mit seinen eigenen Fingern das Gesäß Moysis in den steinernen Tafeln geschrieben. Stelle ihm dein Herz dar/ auff daß er dieß H. Gesäß der Liebe darin schreibe.

Für das 6. So wird er ein Tröster genant/ dan er gibt der Seel einen innerlichen Trost/ und erfreuet sie/ so gar in ihrer aller größten Widerwertigkeit. Lehre alhie/ daß du den Trost der Creaturen müßest fahren

lassen/ wan du den Trost des H. Geistes zu haben begehrest.

Für das 7. So wird er ein Gab des Allerhöchsten genant: dan die Gab der Liebe ist die allerhöchste und erste Gab / auff welche alle andere Gaben folgen. Lobe und Dancke dem ewigen Gott/ für eine so hohe Gab/ befeiß dich diese Gab zu haben / damit du nachmahl auch die andere haben mögest.

Der dritte Punct.

Erwege/ wie daß der Vatter und der Sohn mit dem/ daß sie durch ihren Willen und Liebe den H. Geist herfür gebracht/ genug haben; sondern über das/ dem Menschen noch eine Seel gegeben/ welche durch ihren Willen und Liebe/ eine Götliche Wahrheit für bringen kan/ welche ein Ebenbild der wahren Gestalt ist des H. Geistes selbst. Dan / wan wir mit unser Lieb dem gleich und ähnlich seynd/ was wir lieben: Götlich/ wan das jenige was wir lieben/ Götlich ist/ gottlos aber und versucht/ wan das/ was wir lieben gottlos ist: so ist leichtlich zu schätzen/ daß wir/ in dem wir Gott lieben/ eine Liebe Gottes fürbringen / ungeachtet daß solche unvollkommen sey/ gleich wie unsere Lieb gegen der Liebe des Vatters und des Sohns zu rechnen / sehr unvollkommen ist.

Alhie hastu dich wohl zu schâmen / und umb Verzeihung zu bitten / daß du nicht anders fürbringest / als thorächte/ leichtfertige und unnütze Lieb/ nach dem die Sachen seynd / welche man dich in der Schul dieser Welt lehret. Befeiß dich also solcher nârrischer Lieb zu entschlagen; dan sie seynd viel zu gering für dich; du kampf dich durch die Lieb Gottes gehn Gott in den Himmel erheben; da du hergegen von solcher unnütze

unmüßiger Lieb bis in den Abgrund gezogen
wirst.

selbstem ganz und gar ; gleich wie du in der
ersten Betrachtung gethan.

Der vierte Punct.

COLLOQUIUM.

Erwege wie daß die Sanftmuth / Güte/
Freundlichkeit / Barmherzigkeit und Trost
eigentlich dem H. Geiße zugerichtet werden/
ungeachtet daß sie nicht weniger an dem
Vater und Sohn zu finden

Dein Gespräch stelle an mit dem heiligen
Geiße / nach dem dir deine Andacht ingeben
wird.

Ege dem ewigen Gott Lob und Danck
für allen Trost / Güte und barmherzigkeit/
welcher dir jemahl in deinem Leben erwie-
sen / Opfere ihm deinen Willen und dich

NE. Vnderlaß nicht die dritte Vor-
bereitung zum Feste des H. Fronleich-
nams Jesu Christi.



Kurze Anleytung und Vnderricht / wie man sich die
drey Tag zum Feste des Fronleichnambs Christi
bereiten soll.

Die unaussprechliche und grosse Wohlthat des H. Sacraments des
Altars die schlechte Meynung / welche der meiste Theil der Menschen
darvon haben ; der geringe Nutz / welchen man sich darauß zu haben
bestehet ; der besondere Lust und Liebe / welchen dir Gott zum selbigen
gegeben ; die Ehr / welche dir Gott gethan / daß du dasselbige offte geniessest
müßest ; die vielfältige Mängel / welche du in der Niesung dieses H. Sacra-
ments begangen ; alles dieses sag ich / verbinden dich dahin / daß du dieß Feste
und sieben folgende Tag theils die Mängel / so du bissher begangen / zu ergän-
gen / theils auch in der Andacht zuzunehmen / in aller Andacht zubringen solt.
Auff was Weiß solches zu thun / hastu in folgendem siebendem Theil zu ver-
nehmen. Allhie hastu alle in zu lehren / wie man sich zu diesem Feste bereiten
soll.

Erstlich Dieweil diese so vollkommene Vorbereitung darauß gehet : theils
daß man an diesem Feste zu dem Ende das H. Sacrament des Altars genieße /
damit alle Mängel / welche wir in der Niesung gemeltes H. Sacraments uns-
ser ganzes Leben durch begangen ; durch die Verdiensten der Niesung seines
selbstem under der Gestalt des Brodes und des Weins in dem letzten Abends
mahl verbessert und gut gemacht würden ; theils auch / damit man den gütigen
Gott dahin bewege / daß er uns erleuchte / und einen besonderen Lust / Liebe

P.
Sustren
Vol. II.
Paris II

